

Fein g'houbt & sägerauh

Mundartgedichte vom Tischlermeister

Illustriert vom Zeichenstift Klaus Pitter

Impressum

© 2024 Text: Bernhard Valta

© 2024 Illustrationen: Klaus Pitter

Umschlaggestaltung: Bernhard Valta / Klaus Pitter

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN: 978-3-99129-338-5 Paperback



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bernhard Valta

Klaus Pitter

FEIN G'HOUBLT
+
SÄGERAUH

Gedichte und Bilder



Inhaltsverzeichnis

DES VERFLIXTE DICHTEN

- 9 Gedichtln schreibm
- 11 D´ Literatur
- 13 Mundart*
- 14 Daumols und heit

SOU BIN I (ODER A NET)

- 17 Wo du daham bist
- 21 In Vasoldsberg fühl i mi wohl
- 22 Mei Mutter
- 25 Meine Kinder
- 30 Die Oma
- 32 Mutter in Gips
- 34 Der Oma zum Siebziger
- 37 Guate Nocht, Werkstott
- 38 A Himbeer
- 40 Pünktlichkeit
- 45 Mir is wurscht

WOS DIE HOAMAT ERZÖHLT

- 47 Der Steirische Prinz und die
Postmeisterstochter*
- 50 Hügelland Vorrede*
- 50 O du mein Hügelland
- 52 Schöcklwanderung
- 57 Der Herr Waldbauernbub*

- 60 Nur für die hohe Kunst*
- 62 Beim Schwoazmichl
- 63 Im Tal der Bauernhöfe
- 64 Roas durch Steiermork
- 66 Der Schnitzer
- 68 Katz und Maus
- 70 Siedlung

A POAR MUSENBUSSERLN

- 74 Frühlingsbeginn*
- 75 Wenn ih a Hos wär´
- 76 Heurätsel*
- 78 Durch die Blume gesagt*
- 80 Des klane Kircherl
- 81 Kunstvernissage
- 84 Der Illustrator
- 86 Trotzdem mog i di
- 87 Der Bändschöfför
- 89 Auf da Olm
- 90 I hob den Blues
- 91 Josi
- 92 Sechs Saiten
- 94 Mei Liad
- 96 Die Anniwirtin

WOS AN SO OIS DURCH DEN KOPF GEHT

- 99 Schulprobleme
- 100 Jeden Tag*

102 Oide Leit

103 Cordoba

107 Die reine Wohrheit

108 Wos gibt's Neigs?

109 Steuerzahlende

112 Mei Stuntman

114 Verschmähete Liebe

116 A Frau mit Bort

117 Gestern*

NET IMMER ISSES ZUM LOCHN

121 Mei Uhr hot kane Zaaga

122 Nur a Dichter

125 Manch a Tog is a Goldstück

126 Des vergaungane Johr

128 Bled grennt

CUPIDOS SCHIEßÜBUNGEN

131 Schmerzn

132 Wie a Blume

133 Olles oda nix

135 Bei da Weikhard Uhr

137 Wos die Liab is

138 Liebesgeschichtn

141 Amor spannt den Bogen*

ZUM OBAKUMMAN

145 Gedichte und Kropfn

148 Beim Jüngsten Gericht

150 Oltweibersommer

151 Advent*

152 Es naht die Weihnachtszeit*

154 Weihnachtsgeheimnis

155 Wieder is Weihnocht

157 Bescherung*

158 Buchaunmerkungen

162 Klaus Pitter

163 Bernhard Valta

(*Schriftsprache)

DES VERFLIXTE DICHTEN



GEDICHTLN SCHREIBM

Vüle Stunden san vergangen
über vüle Sachen hob i mir Gedanken gmocht
hob die Wörter hin und her verschoben
und sie endlich zu Papier gebrocht.

Du kaunst a nix dagegen machn
es bildet sich was in dei´m Hirn
des drängt mit aller Gwalt nach draußen
du nimmst den Stift und tuast notiern!

Mitten in der Nacht schreckst auf
ganz bleich bist wie der Frankenstein
mit dem Nachthemd setzt di´ hin zum Schreibtisch
der Mond scheint dir als Licht und du musst schreibm!

Am Anfang haßt ´s: Was schreibst denn dauernd?
kriegst wos zahlt, glaubst, dass des wen interessiert?
Oba praktisch issas schon bei aner Feier
wenn aner do ist und passende Gedichtln rezitiert!

Und so schreibst du immer weiter
Zeile über Zeile, maunchmal glaubst du wirst verruckt
oba heit, do holtstas in da Hand
deine Gedanken, in dem schönen Buch do abgedruckt!



D´ LITERATUR

Der aane geht in Wold und suacht Schwammerl
a aundara fröhnt gor der Freikörperkultur
da nächste restauriert a rostiges Steyr- Puch- Schamerl
- oba i hob holt a Faible für d´ Literatur.

An Notizblock, an Radiergummi
an Bleistift zum schreibm
a ruhiges Platzerl zum Denken
a Glaserl mit steirischem Bier oder Wein

- oft staunt ma über sich söba:
Deixl! Wos host du schun wieda do produziert?
Grad vor an Augenblick host erst wos aufschnappt
des hot di zu a poar gschmeidige Zaln inspiriert!

Die aan mochn Sport, die aundan spüln Lotto
noch aundastare frein si üba die verordnete Kur
oba i lies und schreib und sitz dabei gmiatlich im Ohrenfotöh
-
wal i hob holt des Faible für d´ Literatur!



MUNDaRT*

Mundart oder Dialekt

- wenn Sie so wollen

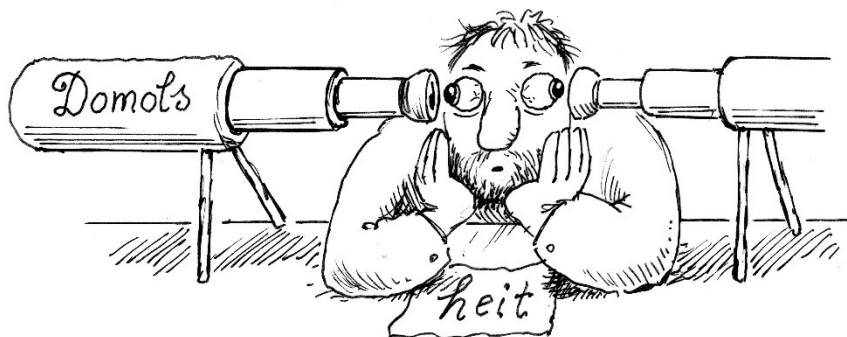
ist beim Dichten ungefähr das
was die seit ein paar Jahren auf den Markt
gekommenen Carvingski beim Wintersport sind.

Erst schneidet man das Thema richtig an
startet also beim Liftausstieg
und legt sich dann mit Wonne in die erste Kurve
die man endlos auszieht.

Gleich darauf kostet man mit einer lässigen
richtungsändernden Körperbewegung in die Gegenkurve
das Vergnügen wie auf Schienen gleitend
genüsslich weiter aus.

Im Idealfall erreicht man
noch viele, aber nicht zu viele Kurven später
mit steigender körperlichen Intensität
aber ohne Verschneidungen, den Lifteinstieg.

Der Dichter entspannt sich kurz
beim einsetzenden Applaus
während sich der Carver für die nächste Abfahrt
auf der Bank am Sessellift regeneriert.



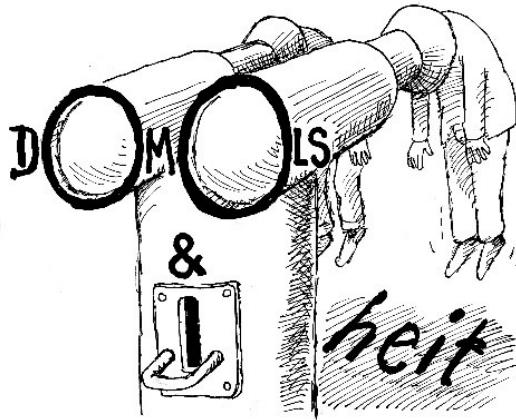
DAUMOLS UND HEIT

Früha wor olles vül besa
heite lauft olles vakehrt
wal überoll is nur mehr Chemie drin
und daumols wor des Göld noch was wert!

Die Leit hobm net so an Schtress ghobt
die Nochborn worn weit genug weg
host gsungan hot kana beleidigt an d'Wand klopft
wal ma nix gwußt hot, hot ma a net vül g'redt.
Die Kinder hobm si a ohne was unterholtn
jeden Tog hobm s' was Neues entdeckt.
Am Obnd hostas maunchmol net glei erkaunnt
wal ihre Gsichtaln worn völli verdreckt.

Oba wor früha wirkli olles vül bessä?
San die Leit net wegn jeda Klanigkeit gsturbn?
Hot da Grundherr net maunches Dirndl
gaunz brutal für olle Zeitr verdurbn?
Wenn da Hogl die gaunze Ernte hot z'saummg'haut
worn die Menschen mit Elend und Not sehr vertraut.
Wor 's net so, daß maunch ana net sehn wullt
wia die aufpflanztn Messa dei bortign Leitln hobm obghult?

Merk dir ans, die beste Zeit is imma grad heite
denn mir hobm ka aundre bei d' Haund
schau net weg, wenn a Nochbor dei Hülff braucht
oba sei ah a weng stulz auf dei Laund!



SOU BIN I (ODA A NET)



WO DU DAHAM BIST

Zwischen Moos und Geflecht
do tropft a klans Wasserl hervor
gluckatsat leise und staunt, dass' so hell is
vor Kurzem im Dunkeln noch wor.
Immer mehr Wasserl kommen
aus d' Erdn dazua va rechts und va links
wos jo ka Wunder, san olles Kusins.

Des Wasserl wird breiter, bold issas a Boch
do schau, a sülbernes Fischerl
und im Seichten durt huckt jo a Frosch!
Fost verdeckt hinter an Strauch
siegt ma a Rehkitz herschaun
des waß net so recht
ob 's dem Frieden kann trauen.

Durt drüben vom Woldrand
da springt a Hos' her über d' Wiesen
am Himmel der Bussard
tuat scheints des Gleiten genießen?

Aus dem Wasserl is a wüds Wossa entstanden
des Wossa stürzt über Felsen und Schluchten
und wird von an Kroftwerk auffangen
des schofft Energie die überall braucht wird
gibt Arbeit und Brot für Handwerk und Landwirt

treibt an Fabriken, Labors und Maschinen -
Schulen, Büros und Spitäler
sollen den Mitmenschen dienen.

Mächtige Flüsse, aufragende Berge und dichte Wälder
fischreiche Seen, fruchtbare Täler und goldene Felder –
Und du schaust di um und spürst es ganz gwiss
do bin ich daham, do kenn i mi aus, wal do mei Heimat is!



Heimat,
des is der Ort den du vermisst

wenn du aus wölchn Grund ah, weit weg woanders bist
wo die Mutter di am Schoß holt und a Schlofliadl singt
und da Vater, dir, wenn er hamkummt
wos zum Spüln mitbringt
wo du jedes Versteck, jedes Schleichwegerl kennst
wo du ohne Anklopfen ins Haus einirennst.

Heimat –
is die Sproch, in der du a Liebesgedicht *denkst*
wo du jeden Boch, jedes Dorf
jeden Hügel beim Namen benennst.

Heimat –
hot jetzt grod amol a Professor gsogt
des is durt, wo ´s an guat geht
wo ma Schutz find´ und seine Freind hot.

Schon bei den olten Griechen kann ma lesen
dass für´n Odysseus - nach den vielen Jahren Irrfahrt -
die Sehnsucht nach der Heimat
der Antrieb für sei Rückkehr wär gwesen.

Orm ist aner, dem ma die Heimat verwehrt
reich is der, der waß wo
und zu wem er hing´hört!

